



Gastiert am Samstag, 24. August, am Ende seiner „B.O.A.T.S“-Tour im Aachener Kurpark an der Monheimsallee: Singer-Songwriter Michael Patrick Kelly. FOTO: HARALD HOFFMANN

# Großes Finale in Aachen

Mit dem Auftritt bei den Kurpark Classix soll die Tour von Musiker Michael Patrick Kelly einen krönenden Abschluss finden. Dabei ist der 46-Jährige auch als Friedensbotschafter unterwegs.

Nach 70 Konzerten in zehn Ländern kündigt **Michael Patrick Kelly** das „Grand Finale“ seiner „B.O.A.T.S“-Tour in Aachen an. Die Konzertreise startete vor zwei Jahren nach der Veröffentlichung seines gleichnamigen aktuellen Albums. Für seinen letzten „B.O.A.T.S“-Auftritt bei den Aachener Kurpark Classix am 24. August verspricht er im Gespräch mit **Michael Loesl** Spannendes, das in dieser Form nur in der Domstadt zu erleben sein wird.

*Praktisch jeder Kreative ist immer auch auf der Suche nach einer Wahrheit. Dient Ihnen das Liedschreiben als Freiraum zum Finden, Mr. Kelly?*

**Michael Patrick Kelly:** Das Songwriting hilft mir, Klarheit zu schaffen. Ein guter Song besteht aus drei oder vier Akkorden und der Wahrheit, und diese Art der Wahrheitssuche ist meine Leidenschaft. Mich inspirieren Lebensgeschichten, die tiefe Emotionen auslösen und anderen damit Kraft für positive Veränderung geben. Aus solchen Geschichten besteht mein aktuelles Album „B.O.A.T.S“, was für „Based On A True Story“ steht, also „Basierend auf wahren Begebenheiten“. In meiner „B.O.A.T.S“-Dokumentation verbinden wir die Songs mit der passenden Bildsprache: Wir zeigen zum Beispiel meinen Besuch bei dem blinden Paralympics-Sieger Henry Wanyoike in Kenia, der mich zu dem Song „Running Blind“ inspiriert hat, aber auch meine Zeit des Songschreibens in der wilden Natur von Grönland und den Färöer-Inseln.

*Hilft der Austausch mit Ihren Zuhörern bei der Suche, auf der Sie und all die vielen tausend Seelen sind, mit denen Sie Ihre Musik live teilen?*

**Kelly:** Ich empfinde gerade bei Konzerten eine unbeschreibliche Verbundenheit zu den Menschen im Publikum. Da entsteht ein spannender Austausch auf der Gefühlsebene. Wir spielen über zwei bis drei Stunden, und zu den Liedern wird gelacht, geweint, getanzt, umarmt – völlig fremde Menschen teilen ein Ventil für alles, was sie auf dem Herzen haben. Es gibt wenige Räume in unserer Gesellschaft, die so ein positives Wir-Erlebnis ermöglichen; Momente, in denen wir alle gleichzeitig happy sind. Das gibt es in der Intensität, glaube ich, nur live. Ich fühle mich als Musiker echt beschenkt, solche Erfahrungen machen zu dürfen.

*Zeitfenster und Aufmerksamkeitsspannen werden offenbar zunehmend kleiner. Sehen Sie die Kunstform Musik in Gefahr?*

**Kelly:** Klar die Reizüberflutung durch digitale Medien auf unsere Wahrnehmung wie eine dauerhafte Überforderung wirken. Dadurch verlieren scheinbar viele Menschen

die Geduld, Kunst auf sich wirken zu lassen. Man ist gewohnt, dass alle paar Sekunden das Bild oder der Sound wechseln. Das hat die Popmusik auf jeden Fall beeinflusst. Der „Mainstream“ ist wie ein reißender Fluss geworden; lange Intros oder Instrumental-Solos leisten sich nur noch wenige. Andererseits ist zum Beispiel Social Media auch ein spannender Entdeckungskanal für Musik. Nie konnte man so schnell in eine unendliche Vielfalt eintauchen. Es ist schon faszinierend, wenn die Generation Alpha plötzlich einen Song „hupt“, den die Eltern in ihrer Jugend gehört haben. Ein super Ausgleich für Wahrnehmungsgestresste sind tatsächlich Konzerte, also sich und andere im Hier und Jetzt zu erleben, ganz ohne Skip-Rate. Konzerte haben nachgewiesenermaßen einen positiven Einfluss auf die mentale Gesundheit.

*Entmutigt Sie die Tatsache, dass Musik heute anders wahrgenommen wird als vor 30 Jahren? Oder denken Sie: Jetzt erst recht!*

**Kelly:** Ich sehe keinen Grund zur Entmutigung. Musik spielt weiterhin eine riesengroße Rolle, und auch wenn viele Kids heutzutage ein Album vielleicht nicht mehr komplett durchhören, so wie wir's früher gemacht haben, steigt das Interesse an Vinyl von Jahr zu Jahr. Menschen hören so viel Musik wie noch nie – in Deutschland sogar mehr als im globalen Durchschnitt. Darüber freue ich mich als Künstler natürlich.

*Können Sie ein oder zwei Alben nennen, mit denen Sie sich so ausgiebig beschäftigt haben, dass sie Ihnen komplett im Gedächtnis geblieben sind und Einfluss auf Ihr Songwriting nahmen?*

**Kelly:** Da fallen mir spontan drei Alben ein: „Born In The USA“ von Bruce Springsteen, „The Joshua Tree“ von U2 und „Vs.“ von Pearl Jam. Springsteen ist sicher ein Vorbild, wenn es darum geht, eine Stimme

für Menschen und deren Lebensgeschichten zu sein. U2 ist eine Inspiration dafür, Spiritualität und Tiefsinnigkeit mit krachender Rockmusik zu verbinden. Und Pearl Jam motiviert mich immer wieder dazu, das Echte, das Ungeschminkte und Unbeschreibliche in der Musik zu suchen.

*Im Moment beherrschen Ängste, Kriege und kolportierte Social-Media-Unwahrheiten das Zeitgeschehen. Welchen Stellenwert messen Sie Musik in dem vielen Hauen und Stechen bei, das uns alle mehr oder weniger umgibt?*

**Kelly:** Musik kann heilsam sein: als ein Zufluchtsort, an dem man seinen Gefühlen freien Lauf lassen darf, und als universelle Sprache, die alle versteht und die verbindet, egal was der Einzelne für politische Ansichten oder kulturelle Prägungen hat. Gerade die Konzerte zeigen immer wieder, dass es egal ist, wie alt man ist oder wie viel Geld man auf dem Konto hat. Musik spricht eine ganz tiefe Ebene im Menschen an und kann auf diese Art Brücken bauen. Ich habe neben der Musik vor einigen Jahren das „PeaceBell“-Projekt gestartet, um dieses Brückenbauen

noch mehr in den Vordergrund zu rücken.

*Was ist das „PeaceBell“-Projekt?*

**Kelly:** Die „PeaceBell“ ist eine Friedensglocke, geschmiedet aus Kriegsschrott. Mit Granathülsen aus Kiew und Panzerstücken aus Butscha habe ich eine Friedensglocke gegossen, die mich und meine Band auf Konzert-

**„Musik kann heilsam sein: als ein Zufluchtsort, an dem man seinen Gefühlen freien Lauf lassen darf, und als universelle Sprache, die alle versteht und die verbindet, egal was der Einzelne für politische Ansichten oder kulturelle Prägungen hat.“**

**Michael Patrick Kelly,**  
Musiker

reisen begleitet. Der Klöppel ist ein G3-Gewehr, mit dem wir bei den Konzerten die Glocke zu einer Schweigeminute für den Frieden anschlagen. Das ist ein unbeschreibliches Gänsehautmoment, wenn mitten in einem Rock-Pop-Konzert auf einmal Tausende Menschen zusammen still sind. Und danach: geht die Party weiter!

*Sie gelten als Friedensbotschafter und setzen sich für Menschen in Not ein, beispielsweise in Äthiopien, Syrien oder Haiti. Sind Sie als Mitglied einer großen Familie von Beginn an zum Teilen, zu Verständnis und Nächstenliebe erzogen worden?*

**Kelly:** Ich bin immer von vielen Menschen umgeben gewesen, das stimmt. Auch dank des ständigen Reisens durch die Länder der Welt seit Kindheitstagen mit vielen interessanten Begegnungen. Wahrscheinlich fällt es mir daher leicht, mich schnell in Menschen und Situationen ein-

zufühlen. Der wahre Charakter eines Menschen zeigt sich aber oft erst, wenn es um Leben und Tod geht. Krisen haben in der Geschichte immer wieder gleichzeitig das Schöne und das Schlimmste in uns Menschen hervorgebracht. Es gibt die, die Unschuldige mit in Kriege reißen, und die, die ihr Leben opfern, um anderen zu helfen. Die Realität ist paradox. Ich glaube, gerade in unserer Zeit mit Pandemien, den aktuellen Kriegen oder der Klimakrise, dominieren Ängste und Hoffnungslosigkeit das gesellschaftliche Grundbefinden. Umso wichtiger ist es, auf das Gute zu schauen, was es ja auch gibt. Da sind so viele Leute, die Heldenhaftes leisten, über die aber keiner berichtet. Deshalb setze ich in meinem Album „B.O.A.T.S.“ den Schwerpunkt auf solche Geschichten, die Mut machen.

*Wie groß ist Ihre Band, mit der Sie im Sommer auf Konzertreise gehen?*

**Kelly:** Bei der gesamten „B.O.A.T.S“-Tour habe ich eine fünfköpfige Band dabei, mit Musikern und Musikerinnen aus den USA, England, Irland, Österreich und Ecuador. Wir haben viele unterschiedliche Showelemente, sei es die riesige LED-Wand, auf der auch Szenen von den wahren Geschichten hinter den Songs gezeigt werden, oder auch das gelbe Original-Boot vom Albumcover. Natürlich verlasse ich mich auf meine Crew, die alles vor und hinter der Bühne orchestriert. Die ganze Technik bringt dir aber nichts, wenn keine Connection zum Publikum entsteht. Und darüber entscheiden nur die Musik und die Menschen.

*Wie gut, dass die Menschen von Ihrer Musik profitieren können, wie beispielsweise am 24. August im Aachener Kurpark. Welche Erinnerungen haben Sie an Aachen?*

**Kelly:** Das letzte Konzert in Aachen liegt schon eine Weile zurück, aber ich weiß noch, dass die Aachener sehr herzlich sind und gerne feiern, bis einem die Zugaben ausgehen. (lacht) Die Menschen in Aachen habe ich als lebensfroh und sympathisch in Erinnerung; ich bin gespannt, wie die Stimmung beim Tourabschluss-Konzert am 24. August sein wird. Jedes Publikum hat ja eine Eigendynamik, die nicht austauschbar ist. Aachen verbinde ich aber auch mit ein paar guten Freundschaften, dem Dom in seiner beeindruckenden Architektur und natürlich mit den leckeren Printen. An Weihnachten sind die Aachener Printen ein Must-have. Aachen wird eine ganz besondere Show, denn wir spielen hier unser allerletztes Konzert der „B.O.A.T.S“-Tour! Dann war ich zwei Jahre mit 70 Shows durch zehn europäische Länder unterwegs gewesen, und in Aachen findet das Grand Finale statt. Wir lassen uns gerade auch was Spannendes dazu einfallen, was es nur in Aachen geben wird.

**Auch in Aachen will Michael Patrick Kelly eine Schweigeminute für den Frieden einläuten. Hier macht er es beim Dresdner Semperoperball.**

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA



## ZUR PERSON

**Michael Patrick Kelly** wurde am 5. Dezember 1977 in der irischen Stadt Dublin in die Familien-Band The Kelly Family hineingeboren. Gitarre, Klavier, Bass, Perkussions- und Harmonikainstrumente beherrscht er seit jungen Jahren. Darüber hinaus fällt seine unverkennbare Vier-

Oktaven-Stimme auf. Mit 18 hatte er bereits mehrere Welthits geschrieben und spielte internationale Stadiontourneen.

**Am Samstag, 24. August,** werden Kelly und seine fünfköpfige Band den Abschluss

ihrer „B.O.A.T.S“-Tour ab 20 Uhr auf der Freiluftbühne der Open-Air-Konzertreihe Kurpark Classix an der Aachener Monheimsallee mit ihren Zuhörern feiern. Tickets sind via [www.kurparkclassix.de](http://www.kurparkclassix.de) erhältlich.